

Sür die Volkskunde ist hier ein weites Gebiet plötzlich aufgetan, in dem so mancher Reichtum glänzt, von dem man nichts geahnt. Kein Volk der Erde hat so seine geistige und sittliche Höhe bewiesen wie wir „Barbaren“!

Neben der Hochflut der Verse ist aber eine andere Hochflut im Lande herangeschäumt, die nicht aus begeisterten Herzen emporgequollen ist, wie die Versflut, sondern die der Profitgier entstammt. Das ist die Hochflut der Kriegsgeschmacklosigkeiten! Vor den Versen kann man sich schützen, man braucht sie nicht zu lesen, aber die Kriegsgeschmacklosigkeiten grinsen uns überall entgegen und verderben uns die Stimmung! Ein widriges Gefühl des Ekels steigt empor, wenn man sieht, wie Dinge, die uns heilig sind, Personen, die uns hochstehen, zur Profitmacherei um jeden Preis gemiß-

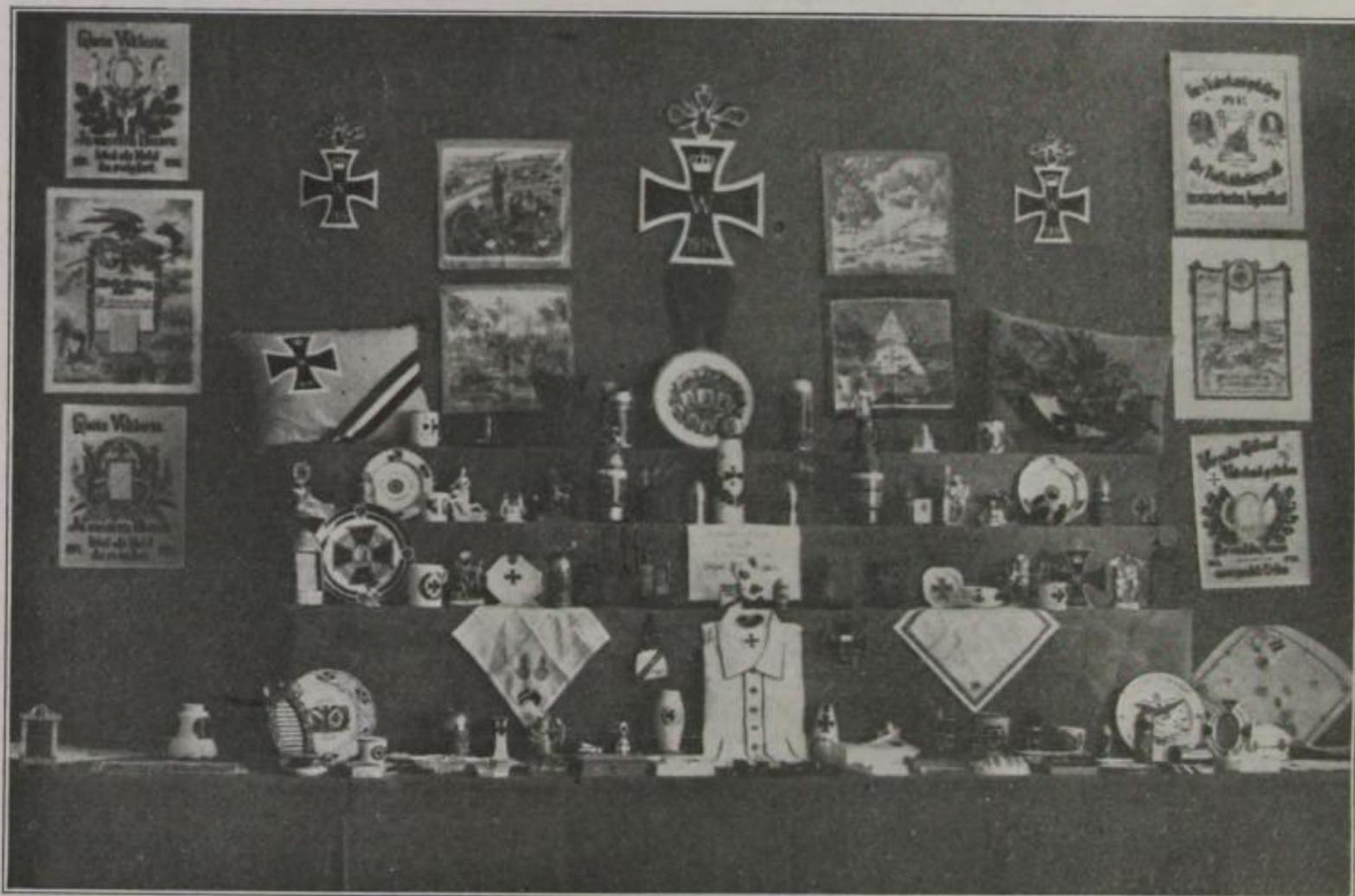


Abbildung 1. Allerhand Geschmacklosigkeiten aus der Kriegszeit (sogenannte patriotische Andenken).

braucht werden. Die Verschandelung des Eisernen Kreuzes als Modeattribut jedes denkbaren Gebrauchsgegenstandes schreit zum Himmel. Da gibt es Tassen, auf die das Eiserner Kreuz über den Rand hängend gemalt ist, so daß man dies heilige Symbol beim Trinken immer mit dem Munde beim Zipfel kriegt. Da sind Aschbecher mit dem Bilde Hindenburgs oder des Kaisers, so daß man diesen Männern unseres Stolzes, unserer Freude und Dankbarkeit mit dem Zigarrenstumpel im Gesicht herumfährt. Und gar Porträt-Schnupftücher! Es ist nicht auszudenken!

Da gibt es die süßlichsten kitschigsten Porzellangruppen, in denen unsere wackeren Seldgrauen herhalten müssen. Ja sogar die Granaten werden imitiert und in der scheußlichsten Weise bemalt und dekoriert, so daß man entsetzt ist über diese Geschmacksverirrungen.